Aktuelle Debatte „Erfolgreiche Kulturpolitik im ländlichen Raum - Der Kultursommer Heimat(en) 2019“
88. Plenarsitzung im Landtag Rheinland-Pfalz, am 18.09.2019
Rede der Abgeordneten Marion Schneid, Kulturpolitischer Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz

---

Sehr geehrter Herr Präsident,
liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste,

gerne greife ich das Thema Kultursommer auf!
Und lasse meinem Lob in Richtung aller daran (beteiligten) Kulturschaffenden unseres Landes, ein großes Aber folgen.

Da ist wieder ein hervorragendes Programm auf die Beine gestellt worden. Der Kultursommer ist ja etabliert und ein wichtiges Ereignis über die Sommermonate hinweg. Künstlerinnen und Künstler verschiedener Sparten stellen ein tolles, facettenreiches, hochklassiges Angebot auf die Beine und bieten an vielen Orten in Rheinland-Pfalz großartige Veranstaltungen - Kultur zum Erleben, zum Nachdenken, zum Genießen.
Die Angebote quer durchs Land: vom Moselmusikfestival, Mittelrheinfestival, Nibelungenfestspiele hin zum Festival des Deutschen Films; Museen beteiligen sich, Theater und Kultureinrichtungen wie chawwerusch, tufa, cinemayence, Tatort-Eifel, vieles mehr und natürlich auch viele Einzelkünstlerinnen und -künstler. Es ist ein vielseitiges, anspruchsvolles Angebot für alle Bevölkerungsschichten und für jedes Alter.

Die CDU-Fraktion bedankt sich bei allen, die dieses tolle Programm mitgestaltet haben: große Anerkennung für die Künstlerinnen und Künstler, großen Dank an die Organisatoren vor Ort und die vielen Ehrenamtlichen, die sich mit hohem

Engagement für die Kulturveranstaltungen und zum Gelingen dieser eingebracht haben!

Aber! – Ja, jetzt kommt unser großes Aber!
Und, meine Damen und Herren, das muss man auch immer wieder betonen!
Der Kultursommer ist ein schönes temporäres Angebot. Aber wie sieht es denn über´s Jahr und nachhaltig betrachtet mit der Kulturförderung in RLP aus?

Die großartigen Angebote in Rheinland-Pfalz im Bereich Kultur finden nicht statt, weil die Grundlage in Rheinland-Pfalz so hervorragend ist oder weil die rheinland-pfälzische Förderung so gigantisch ist. Nein. Sie finden statt, weil es dieses große persönliche Engagement der Künstlerinnen und Künstler gibt, die beseelt davon sind, Kunst für die Menschen zu machen. Und sie machen diese Angebote, obwohl die Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz immer noch sehr sehr dürftig ist.
Und das muss man leider immer wieder betonen! Hier muss man etwas ändern!

Die Bedingungen für Kulturschaffende und Kultureinrichtungen in RLP sind schwierig.
Rheinland-Pfalz liegt bei der Kulturförderung im Bundesvergleich nach wie vor ganz hinten, unser Land ist seit Langem trauriges Schlusslicht! Andere Flächenländer geben das Doppelte an Zuweisungen für die Kultur aus. Nachzulesen im Kulturfinanzbericht der Statistischen Ämter von Bund und Länder. Daran hat die kleine Anhebung im Haushaltsjahr nicht viel geändert. Nach wie vor sind Kulturverbände, Kulturschaffende und Kultureinrichtungen in Sorge, ihre Angebote nicht aufrechterhalten zu können.

Der Druck durch steigende Personalkosten aufgrund Tariferhöhungen, der Druck durch steigende Mieten,

Nebenkosten und Sachkosten, fehlende Proberäume und Ateliers und einiges mehr – all dies belastet die Kulturszene erheblich! Diese einzelnen Belastungen muss die Landesregierung mit einer höheren Zuweisung kompensieren.

Insofern muss man immer wieder daran arbeiten, diese unbefriedigende Situation zu verbessern. Wir alle wollen doch keine Reduzierung des kulturellen Angebots. Also müssen wir etwas dagegen tun!

Da genügt es leider nicht, sich für einen gelungenen Kultursommer 2019 gegenseitig zu loben!

Ja, es wurden jetzt 2 Kulturberater eingesetzt, die Kulturschaffende dabei unterstützen sollen, die Anträge auf Förderung auf Bundes- und EU-Ebene zu stellen und zu bearbeiten. Das ist schwierig, da braucht es Unterstützung. Klar. Aber fragen Sie doch ´mal nach, welche Anliegen die Kulturschaffenden tatsächlich haben. Sie werden sehr schnell feststellen, dass vor Ort weitaus mehr Probleme da sind als das Ausfüllen von EU-Förderanträgen! Und das sind eben die steigenden Personalkosten – jede tarifliche Steigerung stellt sie vor neue Herausforderungen – das sind steigende Mietkosten, hohe Sachkosten und gedeckelte Zuschüsse der unterfinanzierten Kommunen!

Und dann sind wir natürlich beim entscheidenden Thema: Kulturzuschüsse sind freiwillige Leistungen. Viele unserer Kommunen sind nach wie vor hoch verschuldet, haben nur wenig Spielraum für freiwillige Aufgaben.
Auch eine aktive Entscheidung aus einer Kommune heraus, dringend notwendige Erhöhungen der kommunalen Zuschüsse im freiwilligen Leistungsbereich, wird von der Kommunalaufsicht direkt wieder eingeholt.

Der Etat für Kultur ist in vielen Kommunen seit Jahren gedeckelt bzw. aufgrund von Sparauflagen auch mehrfach reduziert. Da sind die städtischen Kultureinrichtungen wie Theater und Museum, aber auch die vielen kleinen und wichtigen freien Kultureinrichtungen und Kulturangebote alle betroffen!

Der Kultursommer ist ein schönes Angebot, das aber nicht eine solide, verlässliche, auskömmliche finanzielle Unterstützung des Landes entbehrlich macht!

Die freie Kulturszene, die bildende Künstlerschaft, die freien professionellen Theater, die Chorverbände, aber auch die kommunalen Kultureinrichtungen – egal, wo man hinhört, wird die finanzielle Situation mit Sorge betrachtet. Es ist eine Frage der Zeit, wie lange die Vielfalt der Kulturangebote aufrecht erhalten werden kann, wie lange es noch dauert, bis im ländlichen Bereich Strukturen wegbrechen, weil die finanziellen Voraussetzungen für die Kulturszene nicht mehr stimmen.
Und ganz davon abgesehen: die Generation der Kulturschaffenden, die sich uneingeschränkt zeitlich und sogar mit privatem Vermögen für ihre Kultur einbringt, wird es in Zukunft in diesem Umfang nicht mehr geben.

Wenn weiterhin dieses hervorragende, vielseitige Angebot an Kunst jeglicher Form in ganz Rheinland-Pfalz erhalten bleiben soll, muss sich die Förderung durch die Landesregierung maßgeblich verändern!